



# Von Toten und Geistern – Halloween

Mancher mag Halloween nicht: »Dieses amerikanische Gedöns – hat doch nichts mit uns zu tun.« Tatsächlich kommt Halloween ursprünglich aus Europa und ist nun aus der Neuen in die Alte Welt zu uns zurückgeschwappt. Es gilt dem Gedenken an die Toten. Genau wie Allerheiligen. Der Name Halloween kommt von All Hallows' Eve – Allerheiligenabend und wird am Vorabend von Allerheiligen in der Nacht vom 31. Oktober gefeiert. Der keltische Brauch stammt ursprünglich aus Irland und wurde dort schon vor 2000 Jahren gefeiert. Damals hieß das Fest noch »Samhain«. Die Kelten hatten nur zwei Jahreszeiten, den Sommer und den Winter. Sie bedankten sich bei ihrem Sonnengott »Samhain« für die warme Jahreszeit.

Die Kelten glaubten fest daran, dass in dieser Nacht die Seelen der Verstorbenen als Geister auf die Erde zurückkommen, um in ihre Häuser zurückzukehren. Die Lichter, die an den Häusern entfacht wurden, sollten ihnen den richtigen Weg zeigen. Im 19. Jahrhundert wurde dieser Brauch in den USA von irischen Einwanderern als Erinnerung an die europäische Heimat aufgegriffen und ausgebaut.

Wichtig ist, den Kindern die Hintergründe zu erklären. Worum geht es bei Halloween? Darum, möglichst viel Süßkram in den Tüten zu haben? Nein, Halloween ist der Tag vor Allerheiligen. Es geht um die Toten. Deshalb verkleiden sich alle als Geister oder sonstige gruselige Figuren. Die Kinder ziehen von Haus zu Haus und sagen: »Süßes oder Saures« oder »Gabe oder Streich«. Wer keine Süßigkeiten gibt, muss mit einem Streich rechnen. Also ist es doch eigentlich ein schöner Brauch.

## Eine alte Tradition – leuchtende Kürbisse

Der Brauch, Kürbisse auszuhöhlen und aufzustellen, stammt ebenfalls aus Irland. Denn dort lebte der Sage nach der alte Bösewicht Jack Oldfield. Dieser fing durch eine List den Teufel und ließ ihn nur frei, nachdem er versprach, seine Seele niemals zu holen. Als Jack starb, wurde er aufgrund seiner bösen Taten nicht im Himmel aufgenommen, und auch der Teufel konnte ihn nach seinem Versprechen nicht

aufnehmen. Doch der Teufel erbarmte sich und schenkte Jack eine Rübe und eine ewig glühende Kohle, damit er durch das Dunkel wandern konnte. Der beleuchtete Kürbis war also ursprünglich eine Rübe. Der Kürbis wurde als Jack O'Lantern bekannt. Geschnitzte Fratzen in den Kürbissen sollten die bösen Geister abhalten.

Mit einer Kerze im Fenster grinst der kleine Kürbiskopf nun bis auf die Straße. Eine künstliche Beleuchtung verhindert, dass der Kürbis angekokelt riecht und der Deckel schnell schrumpft. Der ausgehöhlte Kürbis wird nur einige Tage halten, dann beginnt er zu schimmeln. Trennen Sie sich also rechtzeitig von ihm, damit er nicht plötzlich zu stinken anfängt.

## Kürbis schnitzen

Das ist meist Elternsache, weil es gar nicht so einfach ist. Zum Schnitzen verwendet man am besten ein spitzen Messer oder ein Sägeblatt. Der Kürbis sollte reif sein, dann lässt er sich besser aushöhlen. Als Erstes wird der Deckel ausgeschnitten. Am besten mit Zickzackmuster. Dann hält er später besser an den ausgeschnittenen Kanten. Höhlen Sie den Kürbis nun so aus, dass eine etwa 4 cm dicke Wand bleibt. Dazu können Sie auch einen Eiskugelformer benutzen oder einen Löffel. Retten Sie das Kürbisfleisch in einer Schüssel, um im Anschluss eine leckere Kürbissuppe zu kochen. Jetzt geht das eigentliche Schnitzen los. Entweder Sie malen sich eine Gesichtsschablone, oder Sie schnitzen einfach darauf los, wenn Sie bereits eine Idee für eine lustige Fratze im Kopf haben. Auf jeden Fall die gewünschten Ausschnitte mit einem wasserfesten Stift auf den Kürbis malen.

